Sand- und Kiesgewinnung in der Nordheimer Au

Überarbeitetes Konzept
mit Lösungsvorschlägen

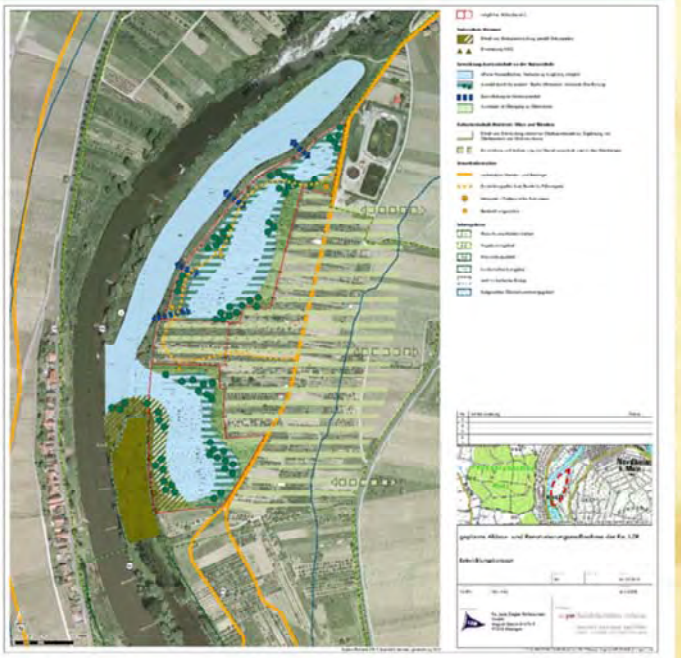
LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH

Ausgangssituation „In der Au“:

Erstes Entwicklungskonzept:

Vorgestellt am 30.03.2015

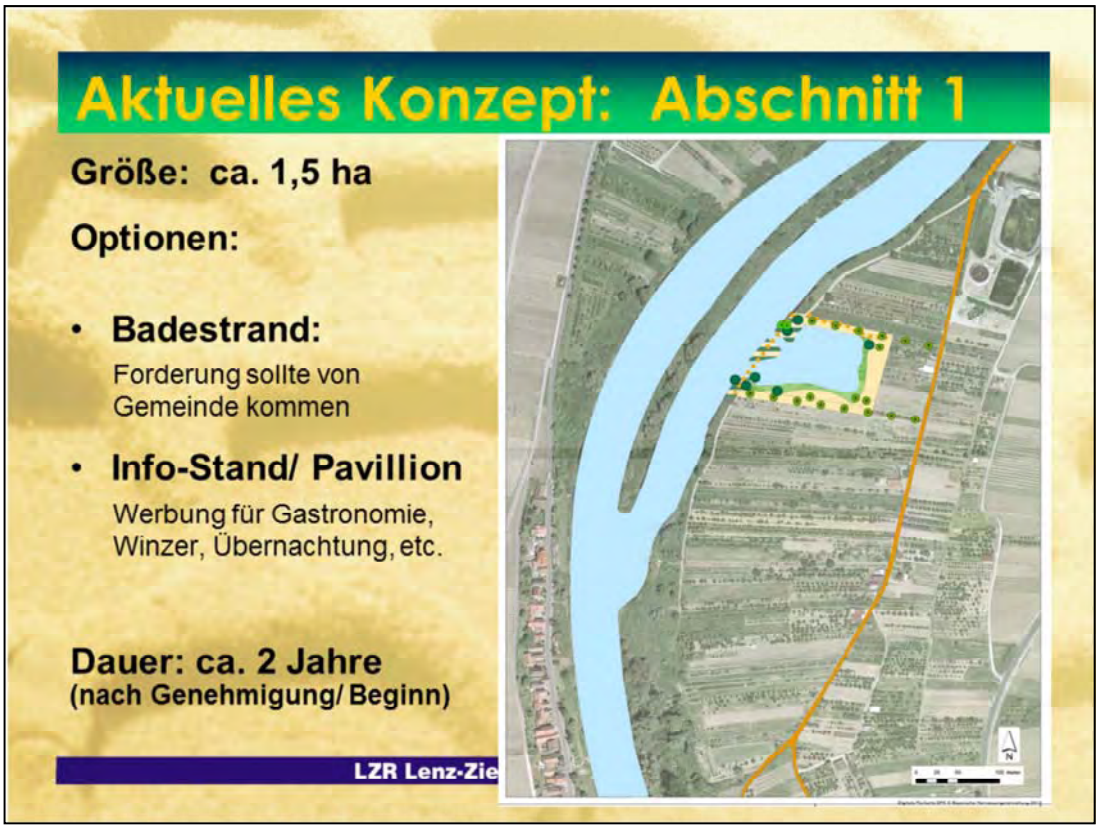
Größe: ca. 9 ha



Nach vielen Gesprächen und Reaktionen haben wir an einer Lösung gefeilt.

Die einzelnen Abschnitte möchten wir ihnen nun vorstellen:

- Einteilung in 5 Bauabschnitte
  (Größe jeweils zirka 1 bis 2 Hektar)
  - ➢ Nicht das gesamte Areal wird zur gleichen Zeit bearbeitet, sondern in kleinen Teilabschnitten.
- Nach und nach entstehen so 4 Seen,
  mit Öffnung/ Flutmulden
  zum bestehenden Baggersee
- Reduzierung Größe der Abbaufläche: ca. 7 Hektar



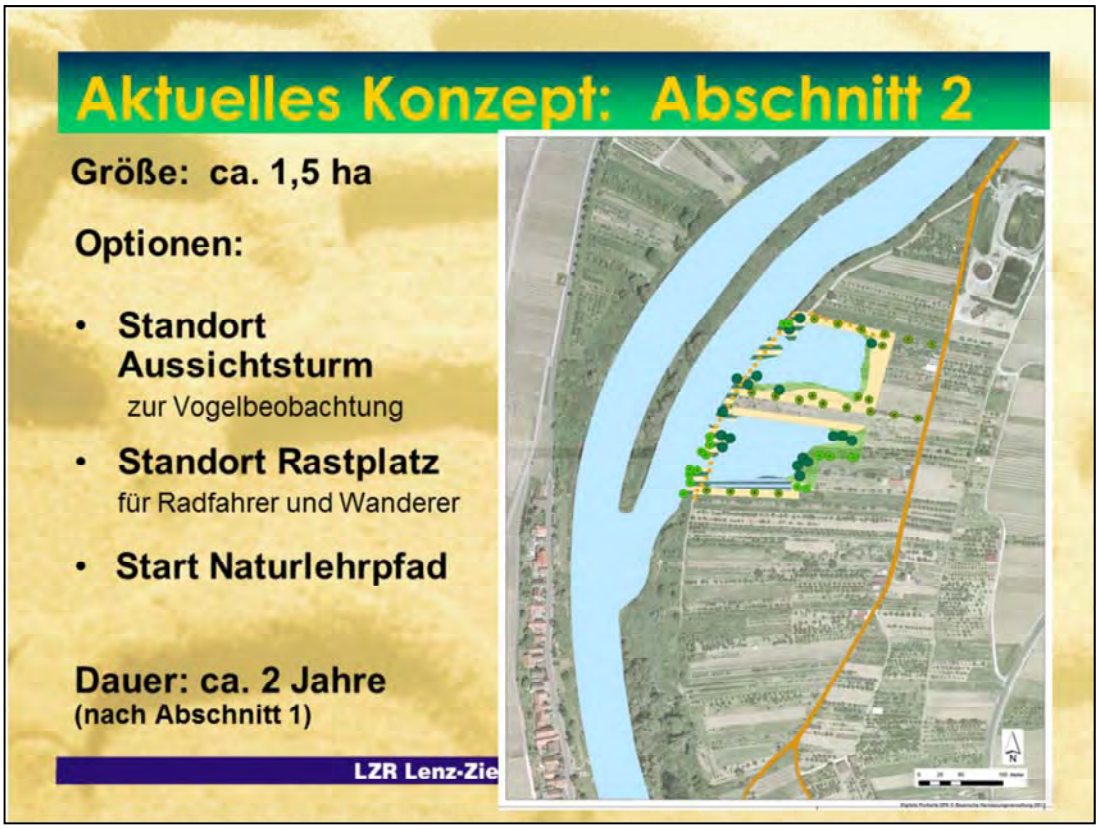
Abschnitt 1:

Wir beginnen mit einem See mit Bademöglichkeit – für Touristen und die Bevölkerung gleichermaßen.

Die Forderung dazu muss jedoch von Seiten der Gemeinde kommen.

Zudem kann hier ein Infostand aufgestellt werden mit Information und Werbemöglichkeit für Nordheim. Nähere Erläuterungen zu einem späteren Zeitpunkt.

Zirka 2 Jahre nach Genehmigung und Beginn wird dieser Abschnitt 1 abgeschlossen sein.



Nach Fertigstellung von Abschnitt 1 wird der nächste Teil angegangen.

Dort wird ein Natursee entstehen – idealer Standpunkt für einen Rastplatz für Wanderer und Radler.

Zudem kann hier der Natur- und Erlebnispfad starten.

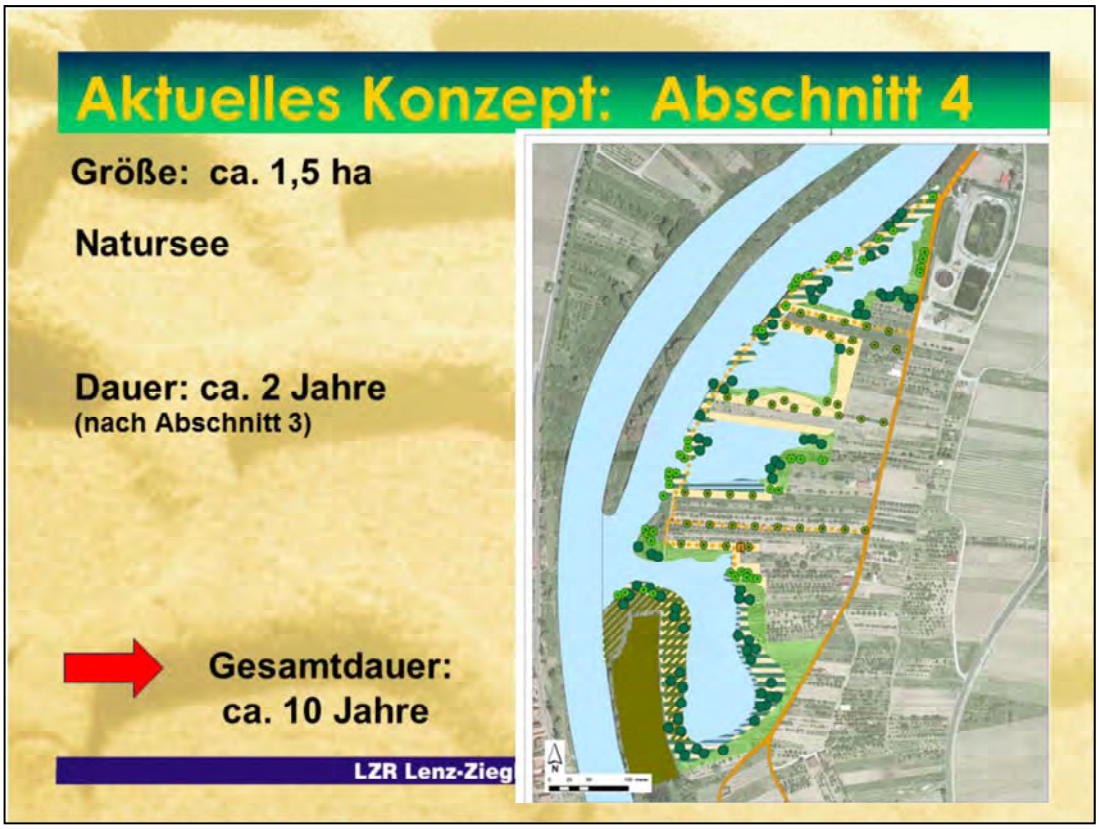
Auch dieser Abschnitt wird seiner Größe nach zirka 2 Jahre dauern – nach Abschluss von Abschnitt 1.

Abschnitt 3 ist zirka 2,5 Hektar groß.

Er wird nochmals unterteilt - nach mehreren Gesprächen, u.a. mit dem Ortssprecher Michael Sauer, sowie Frau Sauer vom „Gasthaus zum Schiff“.
Der von Köhler aus einsehbare Bereich wird in der kalten Jahreszeit hergestellt werden, also während kein Gastverkehr bzw. nur wenig Tourismus stattfindet.

Durch den Bewuchs auf dem Trenndamm wird es nur eine geringe Sicht auf den übrigen, kleinen Teilabschnitt geben.

Insgesamt sind für Abschnitt 3 vier Jahre veranschlagt.



Als letzter Abschnitt wird gegenüber der Kläranlage ein weiterer, kleiner Natursee entstehen.

Zu diesem Zeitpunkt werden die drei vorigen Abschnitte bereits bewachsen sein und genutzt werden können.

Nach Fertigstellung dieses Abschnittes werden zirka 10 Jahre vergangen sein – und Nordheim um ein wunderbares Stück Landschaft reicher.

Nach unserer Vorstellung des 1. Konzeptes gab es viele Diskussionen und Kritikpunkte.

Wir möchten nun auf die einzelnen Konfliktpunkte eingehen.

Konfliktpunkt Verkehr:

Gefahrenstellen,

Lärm,

Staub, u.ä.

Abfuhr mit Schiff:

nicht möglich!

Die früheren kleinen Sandschiffe mit 120 to Ladevolumen sind nicht mehr vorhanden. Für die jetzigen Schiffe ist die Wassertiefe des Maines unzureichend.

Abfuhr über Kreisstraße:
Generell kann die Benutzung der Kreisstraße nicht untersagt werden.

Die Streckenführung durch Nordheim verläuft jedoch äußerst günstig:
sie ist entsprechend breit und übersichtlich „von Ortsanfang bis Ortsende“.

- Übersichtlich durch gesamten Ort
- Keine Sichtbehinderung
- Vorfahrtsregelung eindeutig
- Geschwindigkeitsbegrenzung vorhanden
- Keine Stopp- und Anfahrtsstellen
- Von oben sieht man besser: mehr Übersicht vom Fahrersitz

Ein Probelauf wurde bereits durchgeführt.
Das höhere Verkehrsaufkommen wurde von den Nordheimern nicht wahr genommen.

Unsere Fahrer verhalten sich stets sehr diszipliniert und sind bekannt für ihr **rücksichtsvolles Fahrverhalten**. Alle sprechen deutsch und haben entsprechende Fahrmodule.
Jedes Jahr werden sie in **Fahrer-Schulungen** ausgebildet und sensibilisiert.

LZR verfügt über einen **modernen Fuhrpark** mit Fahrzeugen auf modernstem Level. Das bedeutet u.a. sie fahren **geräuscharm** und **umweltfreundlich**.

Es gibt **keine Staubentwicklung**, da das Material erdfeucht transportiert wird.

Bei Bedarf wird das Material durch eine **Abdeckplane** gesichert.

Lösungsvorschläge:

LZR wird im Regelfall erst fahren, wenn die Schulbusse abgefahren sind. Es wird angestrebt, den LKW-Verkehr 7.45 Uhr zu starten.

LZR bietet an,

die Abfuhr des Rohkieses **während der Weinlese** komplett auszusetzen, sowie

Abstimmung mit Divino bei deren Verkaufsaktionen und daraus folgenden LKW-Einsätzen.

Lösungsvorschläge:

Verkehrstechnische **Hinweisschilder**, die sämtliche Verkehrsteilnehmer sensibilisieren werden. Beispiele:

Aufstellen von Hinweisschildern. Beispiele von Gewinnungsstätten anderer Betriebe

Lösungsvorschläge:

Aufstellen von elektronischen Geschwindigkeitsmessern an der Kreisstraße.

Damit werden **sämtliche Verkehrsteilnehmer** sensibilisiert.

Lösungsvorschläge:

Innerhalb des Geländes erfolgt die Abfuhr nur auf LZR-Grundstücken.

Der LKW überquert im unteren Teil einmalig den Radweg, um am Punkt „X“ auf die Kreisstraße zu führen.
(Verhandlungen mit Grundstücksbesitzer stehen noch aus.)

Lösungsvorschläge:

Dies wäre der Punkt, an dem unsere LKWs auf die Kreisstraße auffahren.

<u>Konfliktpunkt</u>: <u>Eingriff in die Landschaft</u>

Die Zerstörung des jetzigen Landschaftsbildes wird befürchtet.

Der aktuelle Zustand der Nordheimer Au sind Obstplantagen, Ödlandflächen und Brachland.

<u>Konfliktpunkt</u>: <u>Eingriff in die Landschaft</u>

Der Name „In der Au“ ist nur ein NAME und ist KEINE Auenlandschaft!
Derzeit ist hier KEINE Auenlandschaft vorhanden!

<u>Konfliktpunkt</u>: <u>Eingriff in die Landschaft</u>

Der Name „In der Au“ ist nur ein NAME und ist KEINE Auenlandschaft!
Derzeit ist hier KEINE Auenlandschaft vorhanden!

Lösungsvorschläge: **Eingriff in die Landschaft**

Die Nordheimer Au behält „ihr Gesicht“:

die Kleinstrukturen durch die **kleinen Obstparzellen** entlang des Radweges bleiben in ihrer ursprünglichen Form erhalten,

bzw. können zu Streuobstwiesen mit Hochstämmen entwickelt werden.

Die einfühlsame Gestaltung durch LZR ist gängige Praxis.

Ob im Großformat, wie Alte Grube Nordheim (früher und heute)

Oder im Detail mit Gestaltung von Flachwasserzonen u.ä., wie in Schwarzenau und Bördleingrube.

Viele Preise legen Zeugnis darüber ab.

Lösungsvorschläge: **Eingriff in die Landschaft**

Schaffung einer Main- Auenlandschaft

Durch die neu geschaffenen Geländestrukturen kann sich – im Gegensatz zur bisherigen Situation - der Auwald am Altmain entwickeln.

So entstehen die mittlerweile sehr selten gewordenen **Auenlebensräume**. Mit den sich am Rand entwickelnden Auenwiesen, den aufgewerteten Streuobstwiesen und den höher gelegenen Weinbergslagen werden sie ein **wertvolles und interessantes Netzwerk** bilden.

Lösungsvorschläge: **Eingriff in die Landschaft**

Mit der **Zielsetzung Auenlandschaft** entspricht das Projekt auch einer **Forderung des BUND**:

Gemäß der Zielsetzung der Bundesregierung von 2007 zur biologischen Vielfalt, soll sich bis zum Jahr 2020 die Natur auf zwei Prozent der Fläche Deutschlands wieder nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten ungestört entwickeln dürfen und „Wildnis“ entstehen. Da Auen zur „Wildnisentstehung“ prädestiniert sind, fordert der BUND, dass besonders in waldarmen Gebieten Auenwälder verstärkt neu angelegt werden sollen.

„Was Biber und Fischotter nützt, nützt auch der gesamten Gesellschaft“ heißt es.

Dafür bedarf es einer Synthese von Naturschutz, Hochwasserrückhalt, Naherholung und dem Schutz der Kulturlandschaften.

Lösungsvorschläge: **Eingriff in die Landschaft**

Frostsmilderung in Nordheim:

Mit den höher gelegenen Weinbergslagen bilden Baggerseen ein **wertvolles und interessantes Netzwerk** – auch hinsichtlich des Kleinklimas:

Sie wirken der Spätfrostgefahr entgegen.

Lösungsvorschläge: **Eingriff in die Landschaft**

Die Frostspitzenwerte werden gemildert:
als Wärmespeicher mildern die Baggerseen die Temperaturschwankungen und nehmen so den Früh- und Spätfrösten ihre Spitzenwerte. Zudem werden die Sonnenstrahlen von der Wasserfläche auf die Weinberge reflektiert und fördern damit die Qualität der Trauben. (Laut Prof. Dr. J. van Eimern: „Je größer die Wassermassen, desto geringer die Jahres- und Tagesschwankungen der Wassertemperatur.“). Laut dem Gutachten von Dr. Rudolf Weise aus Würzburg: „Durch die Kiesgruben können die Rebstöcke das Angebot an Sonne und Wärme länger und besser auswerten. Folge: **Reflexion der Sonnenstrahlen an der Wasseroberfläche erhöhen die Oechslegrade**.“

<u>Konfliktpunkt</u>: <u>Tourismus</u>

Es wird befürchtet, dass durch die Arbeit von LZR (Lärm/ Blick auf eine „Baustelle“/ Veränderung der Landschaft) der Tourismus rückläufig sein wird. Insbesondere gibt es Bedenken hinsichtlich der Radtouristen, die sich daran stören könnten.

Lösungsvorschläge: **Tourismus**

Rohstoffgewinnung nur mit 1 Bagger und 1 Radlader:

Beide sind moderne Maschinen und arbeiten leise
(wie in Hörblach demonstriert)

<u>Lösungsvorschläge</u>: **<u>Tourismus</u>**

<u>NICHT vor Ort sind:</u>

Aufbereitungsanlage und/ oder Bandanlage

Lösungsvorschläge: **Tourismus**

Radweg:

Der **Radweg** bleibt in vollem Umfang erhalten und stets nutzbar.
Er wird während der gesamten Bauzeit nur an einer bestimmten Stelle überquert.
Eine entsprechende Beschilderung, wie auch an anderen Gewinnungsstätten üblich, wird selbstverständlich auch in Nordheim angebracht:

Lösungsvorschläge: **Tourismus**

Rastplatz:

Ein **Rastplatz** neben dem Radweg dient zur Pause und zugleich als **Info-Punkt,** um sich über Nordheim zu informieren:
eine Tafel zeigt die Einkaufsmöglichkeiten in Nordheim, Winzer, Gastronomie, Übernachtungsmöglichkeiten.
Diese könnte bereits bei dem ersten Gewinnungs-Abschnitt installiert werden.

Lösungsvorschläge: **Tourismus**

Naturerlebnis-Tourismus:

Aktive Fördermaßnahmen zum aktuellen Tourismustrend hin zum **Naturerlebnis**. (siehe auch Floßfahrten auf dem Main, Kanu-Erlebnistouren, Radfahren und Wandern).

Ein **Info- Pavillion** hält Informationen bereit über Main und Mainschleife im Allgemeinen, Nordheim im Speziellen.
Auch hier könnten Winzer, Gastronomen und Übernachtungsmöglichkeiten beworben werden.

Lösungsvorschläge: **Tourismus**

Naturerlebnis-Tourismus:

Ein **Aussichtsturm** lädt ein zum besonderen Ausblick in die Mainlandschaft und zur Vogelbeobachtung.

Entsprechende **Infotafeln**, die an den Stützen angebracht werden, helfen bei der Tierbestimmung,
erklären die heimische Vogelwelt,
aber auch das Zusammenspiel zwischen Flora und Fauna.

Lösungsvorschläge: **Tourismus**

Entsprechende **Infotafeln**, die an den Stützen angebracht werden, helfen bei der Tierbestimmung,
erklären die heimische Vogelwelt,
aber auch das Zusammenspiel zwischen Flora und Fauna.

<u>Lösungsvorschläge</u>: **<u>Tourismus</u>**

<u>Naturerlebnis-Tourismus:</u>

<u>Naturelrlebnispfad „Nordheimer Vögelein“</u>

Ein **<u>Erlebnispfad</u>** analog zum Life-Projekt in Hassfurt macht die Natur erfahr- und erlebbar.
Dort: „Vogelgezwitscher-Pfad“ hier: Naturerlebnispfad „**Nordheimer Vögelein**“

<u>Lösungsvorschläge</u>: **<u>Tourismus</u>**

<u>Naturerlebnis-Tourismus:</u>

<u>Naturerlebnispfad „Nordheimer Vögelein“</u>

Die einzelnen Stationen in Abstimmung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, Frau MR Christina von Seckendorff.
Mögliche Stationen: Lebensraum- Würfel, Fühlkasten, Barfußweg, Klangfrösche, Bibertunnel, uvm.

Durch den Erlebnispfad können groß und klein die Pflanzen und Tiere in der Nordheimer Auenlandschaft entdecken, erleben und erfahren.

Der „Maingezwitscherpfad“ bei Hassfurt wurde übrigens von einer Lehrerin realisiert mit ihren Schülern.

Das Naturerlebnis wird eine besondere Attraktion - auch zu bewerben über den Internet-Auftritt:
„Besuchen sie den **„Nordheimer Vögelein-Erlebnispfad“** in der Nordheimer Auenlandschaft.“

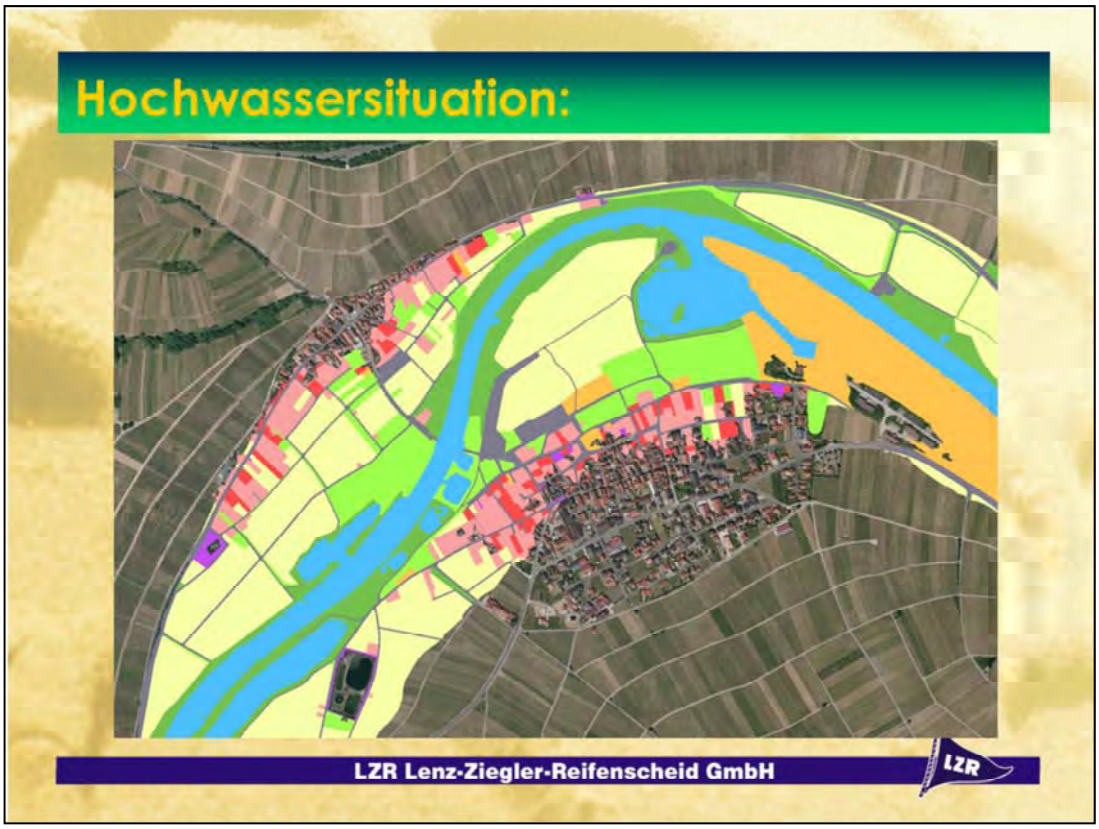
Laut Dipl. Biol. Otto Elsner, Projektleiter Life-Projekt Hassfurt, hatte diese Naturerfahrung **enorm große Auswirkungen auf den Tourismus**.

Jedes Wochenende zieht es dort täglich viele Besucher, am Wochenende pro Tag schätzungsweise 100 Personen an.

Hinzu kommen die Ortsansässigen, die das Areal nun intensiv für einen abwechslungsreichen Spazierweg nutzen.

.

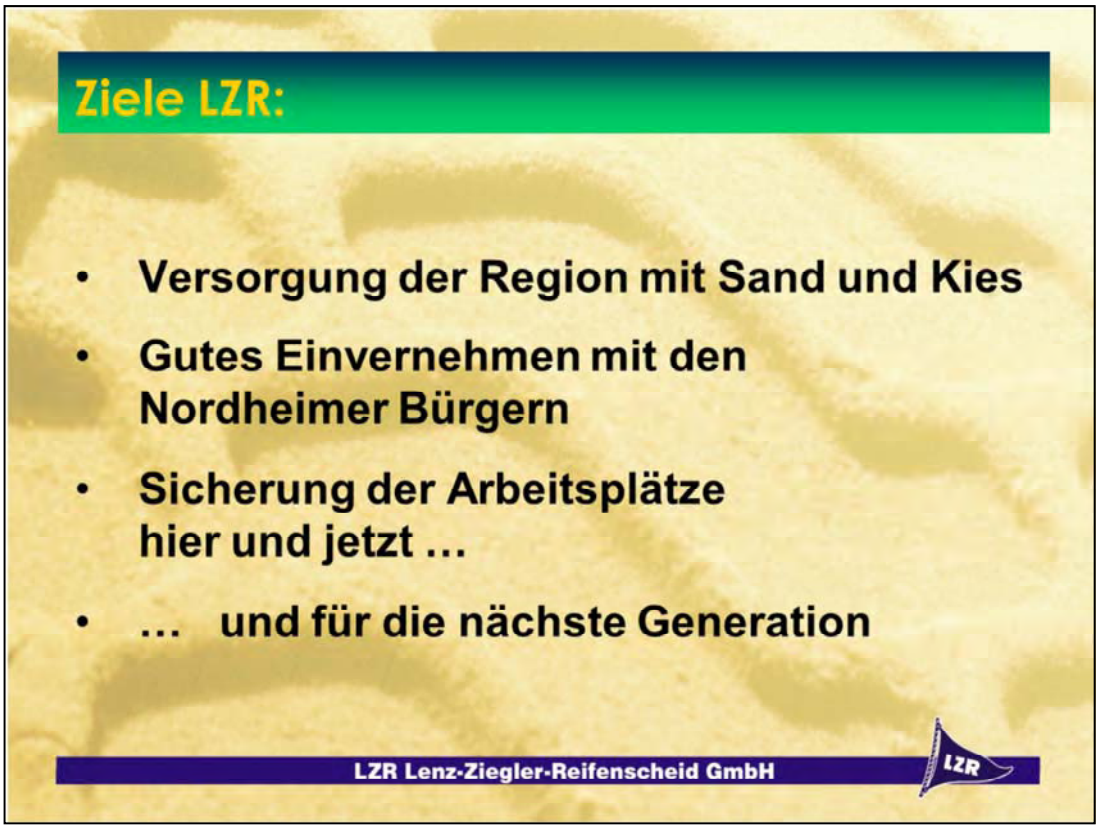
Das Hochwasser ist für auch Nordheim eine nahezu jährliches Problem.



Laut dem BUND hat der Klimawandel zur Folge, dass wir unsere Fließgewässer sowohl auf Wassermangel und Dürren als auch auf die Bewältigung der Schadwirkungen zunehmender Hochwasserabflüsse vorbereiten müssen. Entgegen dem üblichen „Rohrdenken“, alles Wasser so schnell wie möglich abzuleiten, wird es künftig darauf ankommen, **möglichst viel Wasser in der Landschaft zu halten**.

Das gesamte Vorhaben „Nordheimer Au“ bietet ein **Retentionsvolumen von 250‘000 cbm**.

Als **Auenlandschaft** hat die Fläche nun ein **natürliches Hochwasserrückhaltepotenzial**.



Schlusspunkt: **Ziele von LZR**

- Versorgung der Region mit Sand und Kies

Unsere Aufgabe ist die Versorgung der Region mit dem wichtigsten Rohstoff, den es gibt: Mit Sand und Kies.

In Deutschland verbraucht ein jeder von uns im Laufe seines Lebens etwa 1000 t an Rohstoffen, zwei Drittel davon sind mineralische Rohstoffe. Tagtäglich benutzen wir zahlreiche Produkte, die es ohne Sand und Kies nicht geben würde: Spiegel, Zahnpasta, Glas, Tasse . Auch die neuen Medien würden ohne Sand nicht geben! Die Computerchips enthalten Quarzsand. Hauptsächlich benötigen wir Sand und Kies für den Bau. Häuser, Straßen, Brücken, Krankenhäuser und Schulen würde es ohne Sand und Kies nicht geben. Sand und Kies ist nachweislich der wichtigste Rohstoff unseres Landes.

Ebenso wichtig ist uns:

- Gutes Einvernehmen mit den Nordheimer Bürgern
- Sicherung der Arbeitsplätze hier und jetzt

- … und für die nächste Generation: Vielleicht arbeitet aus der jetzigen Nordheimer Jugend einmal der eine oder andere bei LZR
  – als Bagger- oder LKW-Fahrer, Disponent, Verfahrensmechaniker oder in der Verwaltung.

Die Vorteile für Nordheim sind vielfältig:

- Die Gewerbesteuer-Einnahmen bleiben in der Gemeinde
- Öffnung nach Norden gibt stärkeren Vorfluter für Kläranlage
- Wichtiges Wasserreservoir für Nordheim (vgl. Sommer 2015!)
- Schaffung von wertvollen Retentionsraum
- Stärkung von Tourismus und Gastronomie durch den Naturerlebnispfad „Nordheimer Vögelein“

LZR
Rohstoffgewinnung ist wichtig
... für Mensch...
... und
Natur!
LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH
LZR

Herzlichen Dank
für ihre Aufmerksamkeit
LZR Lenz-Ziegler-Reifenscheid GmbH
LZR